

Eine starke Gräfin

Startort: Traben-Trarbach

Startpunkt: Parkplätze am Moselufer (direkt am Wasser sind die Parkplätze kostenfrei)

Koordinaten: N 49°56.914, E 007°06.951

Empfohlene Landkarte: nicht notwendig, Wanderkarte Mittelmosel

Ausrüstung: Kompass, Stempel, Stempelkissen und Logbuch

Schwierigkeit: leicht, die eine oder andere Rechnung
(*QS = Quersumme*)

Gelände: leicht-mittel, geschotterte Wege und Pfade

Länge: 7,5 km, 2,5 – 3,0 Stunden + Besichtigung

Einkehrmöglichkeit: diverse in Traben-Trarbach



Infos:

Heute machen wir einen Spaziergang auf den Spuren einer Gräfin, die in Zeiten der reinen Männerherrschaft, ihre Stärke gegenüber der Kirche und anderen Herrenhäusern bewiesen hat:

Loretta von Sponheim wurde um 1300 als Tochter von Johann I. von Salm und Jeanne von Joinville (Tochter von Lord Geoffrey de Geneville) in den Vogesen geboren. Sie wurde zweisprachig erzogen. Loretta wurde 1315 mit Heinrich II. von Sponheim-Starkenbourg vermählt. In den acht Jahren ihrer Ehe gebar sie drei Söhne. Nachdem ihr Gemahl 1323 an einer Krankheit verstarb, verlegte sie ihren Wohnsitz von Wolfstein an der Lauter nach der Starkenbourg an der Mosel. Ihr Schwiegervater Johann II. starb 1324, so dass die junge Witwe fortan die Geschicke der Grafschaft in einer wirtschaftlich und politisch schwierigen Zeit allein lenken musste.

In dieser Zeit, die von territorialen Konflikten, Landflucht und Missernten geprägt war, stellten Armut und Geldmangel große Probleme dar. Aus dieser Notlage heraus ließ sich Loretta auf eine Machtprobe mit dem seinerzeit einflussreichen Kurfürsten Balduin von Luxemburg, Erzbischof von Trier (1285–1354), einem der mächtigsten Männer Europas, ein.

1326 ließ Loretta von Sponheim den störrischen Wildgrafen von Kyrburg in Beugehaft nehmen, bis er ihr mit seinem Sohn Gefolgschaft versprach.

Im Mai 1328, trotz eines Stillhalteabkommens, griff Loretta nochmals zu dieser drastischen Maßnahme: Sie überraschte mit ihrem Gefolge den ahnungslosen Kurfürsten Balduin von Luxemburg bei einer Schiffsfahrt und nötigte diesen zu einem Zwangsaufenthalt auf ihrer als uneinnehmbar geltenden Starkenbourg. Trotz der drohenden Exkommunizierung und damit verbundenen politischen und gesellschaftlichen Sanktionen setzte sie den mächtigen Balduin von Luxemburg fest und erzwang nach zähen Verhandlungen Lösegeld und politische Forderungen.

Ihre Bitte um Absolution und Sühne an Papst Johannes XXII. wurde später angenommen, unterstützt durch ihre Geisel Balduin von Luxemburg, mit dem sie eine politische Freundschaft einging – ein weiterer Beleg ihres diplomatischen Geschicks.

Als Gräfin wirkte sie bis zu ihrem Lebensende auf der Burg Frauenburg bei Birkenfeld, welche sie, der Legende nach, mit Hilfe des von Balduin erhaltenen Lösegeldes erbauen ließ. Sie starb 1346 und wurde in der Zisterzienserabtei Himmerod beigesetzt.

[Quelle: Wikipedia]

Viel Spaß wünschen Euch die WormserWanderWölfe !!!

Clue:

Seit begrüßt Wanderer aus Nah und Fern, da ich schon lange nicht mehr hier an der Mosel lebe, sondern auf der Frauenburg bei Birkenfeld, will ich bei meinem heutigen Besuch meine Ländereien und Güter begutachten und sichten.

Wollt ihr mich dabei begleiten? Doch Ross und Kutsch lassen wir heute stehen.

Dort am Ufer könnt ihr eure Kutsche und Pferde sicher abstellen, und der Stahlknecht will bestimmt auch nichts dafür haben.

Rasch macht schnell, ich warte auf der Brücke auf euch, dort am Brückentor mit den zwei Spitzen....

Da seid Ihr ja wieder ... dann wollen wir los. Eurer Gefolge braucht ihr nicht mitzunehmen, es sei denn Ihr wollt euch unterwegs mit eigener Hausmannskost vergnügen. Soweit ich noch weiß, gab es früher einige Gasthöfe unterwegs.

Unterm Torbogen stehend sagt Sie: Oh, schaut... „Weinkisten“, neomodische zweirädrige Erfindungen, ob die sich wohl durchsetzen? Lasst uns an denen abwärts laufen und nach der kleinen bewachsenen Wehrmauer nehmen wir den Weg rechts hoch ...

Dort oben zeig ich euch die Großbaustelle unserer Familie ...

Wir folgen der Gräfin, nehmen an der 2 Gabelung den Weg scharf rechtst (Der Anfangsbuchstabe des Stammgeschlechts der Gräfin weist euch den Weg), bis wir einen steinernen Durchgang erreichen.

Schaut nur, dass ist empörend, mit welchem Spruch man uns hier empfängt!!!

Ah, auf der anderen Seite steht eher der richtige!

Nun gewähren wir uns erstmals eine kleine Verschnaufpause. Schaut euch um. Hier entsteht das neue Heim unseres Geschlechts ...

In der Nähe eines Gewölbedurchgangs erkennen wir etwas „Stählernes“, was der Verteidigung des Ortes dient.

Die Nummer sollten wir uns merken _____ = Wert A

Ihr solltet euch unbedingt den Zugang zum Kerker unter der Kutschenzufahrt anschauen.

Dieser ist besonders schaurig und ohne Kerze traue ich mich auch nicht hinein.

Nach ausführlicher Besichtigung geht's weiter auf dem Kutschenplatz.

Schaut euch nun diesen Wegweiser an.

Die erste Ziffer der Entfernung nach Kröv und die letzte Ziffer der Entfernung nach Starkenburg bilden hintereinandergeschrieben den Wert B = _____

Nun müsst Ihr euch entscheiden: nehmt ihr den abenteuerlichen Weg (Klettersteig) oder einen etwas einfacheren (die Höhenmeter sind die gleichen ☺):

a = beginnt hier den Klettersteig und folgt ihm immer weiter nach oben bis zu einer Bank.

e = Der Wegweiser zeigt uns wo wir Auf'm Rech-ten Weg sind.

Übrigens wird dies auch zukünftig die einzige Kutschenzufahrt bleiben, obwohl ich schon meine Bedenken hinsichtlich der „20“ geäußert habe. Schaut selbst wie steil es ist. Wir folgen dem harten Weg bis einige Schritte nach einem Geländer auf der rechten Seite die Gräfin sich plötzlich umdreht.

Nun meine Freunde, hier biegen wir ab zu meiner eigenen Himmelspforte.

(Ürigens: die Anzahl der Schritte bis dahin ist ein Kontrollwert für B)

Folgt dem Pfad bis zu einer Bank.

(Ab hier wieder gemeinsam)

Die Gräfin hält an der Bank an und dreht sich Richtung Norden um: Ich habe gehört, dass die Franzosen hier auf der anderen Seite des Flusses eine große Festung zu bauen gedenken. Ob die sich hier durchsetzen, wage ich zu bezweifeln.

Weiter folgen wir, immer bergauf bis zu einem Forstweg. Hier nimmt Sie den Weg nach oben an einem weißen Schild mit roter Schrift vorbei.

An der kommenden Gabelung nimmt Sie den kleineren Pfad an einem Geländer entlang. Doch noch bevor dieses endet sagt Sie: *schaut, dieses rote Schild führt uns richtig nach oben.*

Oben läuft Sie ohne abzubiegen weiter...

Seht dort! Erkennt ihr mein Lieblingszeichen? So eine Krone hätte ich auch gerne auf meinem Haupt.

Bald lichtet sich der Wald....

Nun meine Freunde, hier seht ihr die prächtige Felder und Schafswiesen, die meine Untertanen bestellen. Ich hatte schon sorgen, dass sie ganz verkommen. Der ein oder andere Bauer hält es nicht so mit der Ordnung.

Wir folgen der Gräfin, zwischen den Feldern und Wiesen immer weiter Richtung Norden, zwischenzeitlich ändert sich auch der Belag des Weges doch die Richtung bleibt. Wieder treffen wir auf ein Schild mit bayrischen Farben auf der linken Seite. Hier biegt der befestigte Weg nach rechts ab, doch die Gräfin läuft unbeirrt weiter gerade aus (leicht links haltend).

Wir erreichen Wohnhäuser, behalten jedoch unsere Richtung bei.

An diesem runden Steintisch haben wir früher einige Feste mit meinen Untertanen gefeiert... Doch halten wir uns nicht weiter auf, es sei denn ihr braucht eine Pause?

Weiter geht's in die bisherige Richtung.

An einer Einmündung meint die Gräfin: *Glaubt ihr an Zauberei? Ich halte nichts vom Hüttenzauber* Und läuft in die entgegengesetzte Richtung.

Ihrer Laufrichtung treu bleibend erreichten wir eine Treppe: *Seit vorsichtig, diese Natursteine können sehr glatt sein! Aber schaut nun das Kreuz hier links unten.*

Ja, dieser Platz ist zwar klein, aber ausreichend (Als was wird der Platz genutzt

_____ - _____ - _____. Wandelt die Buchstaben in Zahlen um und addiert sie. Die Summe aller ist euer Wert C = _____

Weiter Richtung Norden verschwindet die Gräfin zwischen den Häusern, doch wir holen Sie gleich links, an einer großen Treppe, ein.

Dieses Muschelzeichen kommt mir bekannt vor.... Wo hab ich es nur gesehen... Es fällt mir bestimmt wieder ein...

(Notiert euch die Zahl unter der Muschel als Wert D = _____)

Wir steigen die Treppe hinunter und laufen weiter Richtung Norden. An dem kleinen Gotteshaus ruft sie plötzlich: *Jetzt fällt es mir wieder ein, hier drinnen gibt es ein Siegel mit einem ähnlichem Zeichen! Vielleicht seid ihr an einem Abdruck in eurem Reisetagebuch interessiert?*

Vorsichtig laufen wir weiter, an einer schönen Aussicht vorbei, und achten besonders auf Kutschen und Reiter. Am letzten Haus angekommen, erkennen wir eine Treppe auf der linken Wegeseite.

Hier ist nun, der alte Sitz meiner Familie. Leider ist er seit meinem Auszug ziemlich heruntergekommen, doch mein Lieblingsplatz ist oben noch da...

Ist der Ausblick von hier oben nicht herrlich? Ihr dürft hier gerne eure Speisen zu euch nehmen oder wir kehren in der Gaststube am Raucherbaum ein ... Von dieser kann man auch bei schlechtem Wetter die Aussicht auf das Tal genießen.

(Im Pavillon finden wir ein Metallschild. Wie viele Super „Ritter“ waren da? ____ = E

Nach einer Rast, kehren wir wieder über die Treppen, am Baron Münchhausen vorbei zum „besonderen“ Platz mit Steinkreuz zurück.

Unterwegs, nach der Muschel, zeigt uns die Gräfin an einer Treppe links ein Schild an der Mauer: *Also das glaub ich kaum, was hier in der Zukunft passieren soll. Da ist bestimmt wieder so eine Nostradamus-Humbug*

(Notiert euch das Datum __ . __ . _____ = F . G . H

Nun geht es unterhalb der Welt, grob Richtung Süden weiter. Die Gräfin läuft immer in ihre Laufrichtung weiter. Kurz nach einer Lichtung oder nennen wir es einen Kutschenwendeplatz, nimmt Sie rechts einen Pfad, anfangs über Stufen hinunter und folgt wieder immer ihrer Laufrichtung.

Sie passiert einen Hohlweg mit öffentlicher Versorgung und quert an einem wieder bayrischen Zeichen einen Weg nach unten.

Als Sie an einer Gabelung mit Bank ankommt, bleibt Sie stehen und sagt:

Es hat mir heute sehr viel Spaß gemacht mit Euch. Ich verrate Euch ein Geheimnis.

Hier in der Nähe habe ich eine Schatztruhe mit meinem Tagebuch versteckt. Vielleicht könnt ihr es finden? Dann dürft Ihr selbstverständlich Euer Siegelzeichen darin hinterlassen.

Wenn ihr unterwegs aufgepasst habt, dürftet ihr die Truhe leicht finden.

Ihr findet Sie:

„Von der Bank aus geht ca. $A + F - E = \text{____} + \text{____} - \text{____} = \text{____}$ Schritte in $C - (G \times E) = \text{____} - (\text{____} \times \text{____}) = \text{____}^\circ$ bis zu einem Baumstumpf links von euch.

In ca. $H - D - (QS \text{ von } B) - E = \text{____} - \text{____} - (\text{____}) - \text{____} = \text{____}$ Schritten und $C - B + F = \text{____} - \text{____} + \text{____} = \text{____}^\circ$ steht ebenfalls ein Baumstumpf, diesmal jedoch rechts.

Die Schutztruhe findet ihr nun in $B \times (QS \text{ von } G) - A = \text{____} \times (\text{____}) - \text{____} = \text{____}$ und ca. $H - D - G = \text{____} - \text{____} - \text{____} = \text{____}$ Metern unter Steinen und Laub versteckt.“

Passt auf, dass Euch keiner entdeckt und versteckt alles wieder sorgfältig.

Rückweg:

Vielen Dank, dass ihr mit mir gewandert seid. Ich hoffe es hat euch Spaß gemacht.

Um zu Eurer Kutsche zu finden, folgt dem Weg für eine lange Zeit immer bergab bis ihr an einen bekannten Punkt kommt. Von dort findet ihr schon alleine zurück.